

Loose Martina

Von: Scheipers Ansgar
Gesendet: Freitag, 16. Oktober 2009 14:45
An: Loose Martina
Betreff: WG: Gutachten § 4 GO; hier Schreiben des Kreises Coesfeld vom 07.10.09
Anlagen: pic02971.gif

Von: hinrich.herkewitz@de.pwc.com [mailto:hinrich.herkewitz@de.pwc.com]
Gesendet: Freitag, 16. Oktober 2009 09:12
An: Kortendieck Matthias
Cc: Borgmann Richard; johannes.waidhas@de.pwc.com; Scheipers Ansgar
Betreff: Re: Gutachten § 4 GO; hier Schreiben des Kreises Coesfeld vom 07.10.09

Sehr geehrter Herr Kortendieck,

den Ausführungen des Kreises können wir weder hinsichtlich der Anteile der Stadt Lüdinghausen an der Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt noch in Bezug auf die daraus vermeintlich resultierenden abweichenden Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsanalyse folgen.

Unser dem Bericht zugrundeliegendes Vorgehen sah den Vergleich der durch die Stadt Lüdinghausen gezahlten Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt mit dem (theoretischen) Ergebnis für die Stadt Lüdinghausen vor, wenn sie in diesem Zeitraum Träger eines eigenen Jugendamtes gewesen wäre. Der erste Wert (Status quo) war dem städtischen Haushalt zu entnehmen. Der zweite Wert (Aufgabenübertragung) beruht auf dem Fallzahlenanteil, den Kinder, Jugendliche und junge Volljährige aus der Stadt Lüdinghausen an allen Fällen des KJA ausmachen, denn für diese Fälle hätte ein städtisches Jugendamt Lüdinghausen die entsprechenden Aufwendungen tragen müssen.

Die Stadt Lüdinghausen hat lt. Haushaltsansatz 2008 rd. **4,266 Mio. Euro** für die Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt aufgewendet. Wäre die Stadt im gleichen Zeitraum Träger eines eigenen Jugendamts gewesen, hätte sich daraus ein Ergebnis in Höhe von rd. **4,288 Mio. Euro** ergeben. Daraus folgt die in unserem Bericht auf Seite 21 ausgewiesene Differenz von rd. **22.000 Euro**.

Lt. Haushaltsansatz 2009 wendet die Stadt Lüdinghausen rd. **4,753 Mio. Euro** für die Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt auf. Wäre die Stadt im gleichen Zeitraum Träger eines eigenen Jugendamts gewesen, hätte sich daraus ein Ergebnis in Höhe von rd. **4,792 Mio. Euro** ergeben. Daraus ergibt sich die im Bericht auf Seite 22 ausgewiesene Differenz von rd. **39.000 Euro**.

Die Höhe der vom Kreis Coesfeld in Frage gestellten Quoten, die die Finanzierungsanteile der Stadt Lüdinghausen an den umlagefähigen Produkten des KJA widerspiegeln, ist für die genannten Ergebnisse also irrelevant.

Das heißt, dass selbst wenn die Finanzierungsquoten niedriger wären, dies aufgrund des oben geschilderten Vorgehens keinerlei Auswirkungen auf die Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsanalyse hätte. Wir haben im Übrigen jedoch keine Anhaltspunkte dafür, dass die von uns verwendeten Quoten nicht korrekt sind. Auf Basis der Angaben des Kreises sind wir für das Jahr 2008 von einem KJA-Ergebnis von rd. 22,534 Mio. Euro ausgegangen, dem eine Umlage von rd. 4,266 Mio. Euro gegenübersteht, was einem Anteil von **18,93%** entspricht. Das gleiche Vorgehen wurde für das Jahr 2009 gewählt (KJA-Ergebnis von 25,538 Mio. Euro, Umlage von 4,753 Mio. Euro), für das sich eine Quote von **18,61%** ergibt. Wie der Kreis zu abweichenden Quoten kommt, ist uns nicht ersichtlich.

Wir hoffen, dass wir zur Klärung des Sachverhalts beitragen konnten und stehen Ihnen für Rückfragen natürlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Hinrich Herkewitz

19.10.2009